

Kandidatur als Beisitzerin im Landesvorstand DIE LINKE. NRW

Carolin Butterwegge (KV Köln, ca.butterwegge@gmx.de; 0163/4792159)



Liebe Genossinnen und Genossen,

das neoliberale Gesellschaftsmodell wird aktuell federführend von Schwarz-Gelb im Bund europaweit im Zuge der Krisenpolitik durchgesetzt; SPD und Grüne stimmen dem Fiskalpakt zu. Angesichts dessen ist eine starke LINKE in Deutschland nötiger denn je. Daher war es enorm wichtig, dass der Göttinger Parteitag ein Signal zum Neustart für eine plurale LINKE gab.

Nach der verheerenden Wahlniederlage gerade hier in NRW und den deshalb wegbrechenden Parteistrukturen (Wahlkreisbüros, Kopofos etc.) müssen wir einen solchen Neuanfang von unten starten. Die Bedingungen dafür sind äußerst schwierig, sodass dieses Unterfangen nur mit vereinten Kräften und viel Idealismus und ehrenamtlichem Engagement gelingen kann.

Ich kandidiere als Beisitzerin für den Landesvorstand v.a. aus zwei Beweggründen: Erstens möchte ich die Arbeit des geschäftsführenden Landesvorstands unterstützen, z.B. in der Betreuung von Kreisverbänden, beim Ausbau landesweiter und regionalisierter Arbeitsstrukturen und bei der Erarbeitung von Positionen gemeinsam mit außerparlamentarischen Bewegungen, Gewerkschaften und Kreisverbänden. Verbessert werden müssen insbesondere unsere breitere Verankerung vor Ort in Räten und Bündnissen sowie innerparteiliche Kommunikations- und Informationsflüsse. Mein Ziel ist der gemeinsame Aufbau einer bunten, pluralen und solidarischen LINKEN, in der Politik auch wieder mehr Spaß machen kann.

Zweitens möchte ich mich weiter einbringen zu den politischen Themenfeldern, die ich für DIE LINKE seit langem bearbeite, v.a. also die Kinder- und Familienpolitik sowie die Sozialpolitik mit Schwerpunkt auf der Landesebene. Wichtiges Thema ist hier die Inklusionspolitik, obwohl dies eigentlich eine Querschnittsaufgabe ist.

Die LINKE muss vermitteln, dass die von Rot-Grün im Koalitionsvertrag zentral propagierte „präventive Sozialpolitik“ entgegen der Versprechungen viele Kinder in Armut zurücklässt. Denn „Kommunale Präventionsketten“, deren Etablierung die Landesregierung mit der Bertelsmann-Stiftung in 18 Modellkommunen fördert, ersetzen keine Unterstützungsangebote für Kinder- und Jugendliche, die aktuell in Armut oder Hartz-IV-Benachteiligung leben. Nach wie vor sind KiTa- und Schulmittagessen für viele unerschwinglich, u.a. weil das Land sich der Kostenübernahme verweigert und das Bildungs- und Teilhabepaket nicht bei den Kindern ankommt. Der U3-Ausbau droht zu scheitern, weil Geld fehlt, das Schwarz-Gelb im Bund lieber ins Betreuungsgeld steckt. Bildung kostet Gebühren von der KiTa aufwärts, und die Finanznot der Kommunen bedroht die soziale Infrastruktur für Kinder und Familien. All diese Missstände gilt es, vor Ort mit Betroffenen und Bündnispartnern zu thematisieren und unsere Mobilisierungs- und Bündnisfähigkeit zu verbessern. Im Landtag Begonnenes möchte ich hier fortführen und mich für eine landesweite Vernetzung von LINKEN Kommunalpolitikern und unseren interessierten Mitgliedern aus dem kinder- und familienpolitischen Bereich einsetzen.

Politisches: Seit 2005 aktiv in der WASG, Gründungsmitglied der LINKEN; tätig im SprecherInnenrat des OV Schäl Sick (2005-07), seit 2007-09 Mitglied im (Übergangs-)Landesvorstand DIE LINKE. NRW, dort sozial- und kinderpolitische Sprecherin; 2010-12 MdL DIE LINKE im Landtag NRW, dort Sozial-, kinder-, jugend- und familienpolitische Sprecherin u. stellv. Fraktionsvorsitzende. Seit 2007 Mitglied der Sozialistischen LINKEN und Mitglied des SprecherInnenrats NRW.

Privates, Berufliches: 37 Jahre, verheiratet mit Christoph und Mutter von Sina Malu (4 J.); Dipl. Soz.-Arb. und Dr. phil. Berufstätig u.a. als Sozialarbeiterin, Wiss. Mitarbeiterin in Projekten, im Landtag bei Rüdiger Sagel, Lehrbeauftragte, Freie Mitarbeiterin in der politischen Bildungsarbeit, Abgeordnete...